

MEDIENMITTEILUNG

Zum Rechnungsfehler in der AHV:

Seniorenverband ist erfreut über bessere AHV-Prognose und wehrt sich gegen billigen Populismus

Für den SVS Schweizerischer Verband für Seniorenfragen ist es eine sehr positive Nachricht, dass aufgrund neuer Berechnungen des BSV der finanzielle Negativtrend der AHV weniger rasch voranschreitet und die Politik mehr Zeit für grundlegende Reformen der Altersvorsorge hat. Der SVS wehrt sich gegen die Reaktionen der Grünen und eines Teils der SP, die billigen Populismus darstellen.

Der Schweizerische Verband für Seniorenfragen SVS ist sehr erfreut über die durch das Bundesamt für Sozialversicherung BSV festgestellten besseren Prognosen für die AHV-Finanzierung. Für den SVS ist es eine sehr positive Nachricht, wenn aufgrund neuer Berechnungen des BSV der finanzielle Fehlbetrag der AHV im Jahr 2030 von 4 auf 2 Milliarden Franken und im Jahr 2033 von 7,3 auf 4 Milliarden Franken reduziert wird. Diese Zahlen zeigen, dass der finanzielle Negativtrend der AHV weniger rasch voranschreitet und die Politik mehr Zeit für grundlegende Reformen der Altersvorsorge hat.

Der SVS wehrt sich gegen die Reaktionen der Grünen und eines Teils der SP, die billigen Populismus darstellen. Von einer Verletzung der politischen Rechte kann keine Rede sein, weil die im Vorfeld der Abstimmung über die AHV 21 vom Bundesrat und BSV publizierten Zahlen als Prognosen dargestellt worden sind. Die Finanzprobleme der AHV bestehen wegen der zunehmenden Überalterung der Bevölkerung unverändert weiter. Anstatt mit einer kaum erfolgreichen Beschwerde unnötig Rechtsunsicherheit zu verbreiten, wäre der Öffentlichkeit mehr gedient, wenn Grüne und Linke konstruktiv mithelfen, die Strukturprobleme der AHV zu lösen.

Rudolf Joder, Präsident SVS, alt Nationalrat, Dr. iur. Fürsprecher

Belp, 8. August 2024

Auskunft: Rudolf Joder Präsident SVS, Tel. 031 819 50 15 / rudolf.joder@seniorenfragen.ch /
Denise Moser, Kommunikation, Tel. 079 385 87 34 / denise.moser@seniorenfragen.ch
Ulrich Brügger, Geschäftsführer 079 434 02 36 / ulrich.bruegger@seniorenfragen.ch

Webseite: www.seniorenfragen.ch

